

Barrierefreies Mini-Ökowerk

NATUR Neuer Rundweg hilft Menschen, die es nicht übers ganze Gelände schaffen

VON GABY WOLF

EMDEN – „Wisst ihr noch, wie viele Obstbäume wir hier im Ökowerk haben?“ Auffordernd blickt **Anna-Lena Tapken** vom Pädagogen-Team in die Runde junger Erwachsener von der obw. „Viiele“, weiß die Gruppe. Die Teilnehmer des Berufsbildungsbereichs der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) sind nicht zum ersten Mal hier. Und doch ist es eine Premiere. Die unterschiedlich beeinträchtigten jungen Leute weihen zu Fuß und im Rollstuhl den neuen barrierefreien Rundweg ein: „das Ökowerk im Kleinen“.

Nach und nach lotst Anna-Lena Tapken die Gruppe und deren Bildungsbegleiter **Till zur Loye** und **Lars Terveer** samt FSJ-lerin **Conny Lau** auf ebenen, verbreiterten Pfaden zu den sechs Schaubereichen:

- **Baugarten** (natürlich schädlingsfreie Nutzpflanzen)
- **Wald** (ökologischer Kreislauf, Sauerstoffquelle)
- **Blumenbeet** (Falterfutter, insektenfreundliche Pflanzen)
- **Apfelgarten** (Miniatur-Pomarium, Erhalt alter Sorten)
- **Wasser** (Lebenswelt Teich)
- **Holzschiff** (Archestall mit alten Nutztier-Rassen)

An diesen Stationen sollen künftig auch andere Besucher einen Eindruck von der Ökowerk-Vielfalt erhalten, denen der Gang über das komplette Gelände (70 000 Quadratmeter) zu weit und zu beschwerlich ist: alte Menschen, Familien mit Kinderwagen - und auch Sehbehinderte.

Denn es wurden nicht ein-



Natur erleben ohne Hindernisse: Das testete jetzt eine Gruppe der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH. Ökowerk-Mitarbeiterin Anna-Lena Tapken lotste sie zu den sechs Schau- und Erklärstationen.

BILDER: HASSELER

fach nur Wege neu hergerichtet. Dank einer Fördersumme von 125 000 Euro der Aktion Mensch (Eigenanteil Ökowerk: 14 000 Euro) wurden auch zwei Hörsäulen installiert. Und jede Station verfügt über Schautafeln mit Erklärtexten in leichter Sprache, die man sich auch vorlesen lassen kann. Ein QR-Code, den man mit dem Smartphone scannt, aktiviert das Ganze. Eingesprochen wurden die Texte von Kindern aus Emden und der Region - und das zusätzlich auch auf Platt.

„Aber alles in leichter Sprache zu formulieren, war ganz schön schwer“, erzählt Öko-



Rollstuhlfahrerin Silvia lauscht zusammen mit Anna-Lena Tapken, was die Hörstation „erzählt“.

werk-Mitbegründer **Eckard Lukas**. Das komplette sechsköpfige Pädagogen-Team habe lange daran geknabelt. Am Ende schaute auch noch ein Bremer Institut über die Texte.

Die obw-Tester jedenfalls genießen den Rundgang, lauschen mit geschlossenen Augen an der Hörstation im Mini-Wald, ob sie Vogelstimmen erkennen. Und halten an der Holzschiff-Station eifrig nach den Schweinen und Schafen im hohen Gras Ausschau. Das Fazit fällt am Ende gut aus. „Alles gut begehbar und mit Begleitung kein Problem“, urteilen Zur Loye und Terveer. Rollifahrer, die fit sind oder E-Mo-

DER NEUE RUNDWEG - IN LEICHTER SPRACHE

Das Ökowerk ist groß und es gibt viel zu sehen. Es gibt das Pomarium mit über 1000 Obstbäumen. Auf der Archeffläche leben Schafe, Hühner, Schweine und Gänse. Im See schwimmen Frösche, kleine Fische und viele andere Tiere. Im Frühling und im Sommer blühen überall Blumen.

Manche Menschen können die weiten Wege im Ökowerk nicht gehen. Aber auch sie möchten Obstbäume, Tiere und Blumen sehen. Für sie hat das Ökowerk einen kleinen Weg angelegt. Hier gibt es das Ökowerk noch einmal im Kleinen.

An schönen Stellen stehen Bänke zum Ausruhen und Erholen. Schilder erklären das Ökowerk in leichter Sprache. Wer die Schilder nicht lesen kann, bekommt sie vorgelesen. Dafür braucht man ein Smartphone. So kann jeder im Ökowerk die Natur genießen. (ORIGINALERKLÄRTAFEL IM ÖKOWERK)

tor haben, kämen aber wohl auch allein klar, schätzen sie.

Das dürfte auch Projektleiter **Dr. Frank Gaupels** freuen, der die Details geplant hat. Dabei sein konnte er nicht. Er stellte an dem Tag in Dresden in der Ausstellung „Future Food“ im Deutschen Hygienemuseum das Salzwiesenpflanzen-Projekt des Ökowerks vor samt essbarer Kostproben.